

Informationen Forstbetrieb Leerau – Rued

Das vom Wintersturm «Burglind» am 03. Januar 2018 gefälltte Schadholz konnte zum grössten Teil bis Ende Mai aufgerüstet werden. Die Schadholzmenge im öffentlichen Wald beträgt 1700 m³, das entspricht 34% der jährlichen Hiebsmenge. Alle Waldstrassen sind wieder gefahrlos begehbar. Der Schadholzanfall im Mittelland ist effektiv beträchtlich höher als angenommen wurde. Trotz guter Konjunktur werden die Sägewerke nicht in der Lage sein, das angefallene Rundholz bis Ende Jahr zu verwerten.

Durch die trockene Witterung ab Juli 2017, bis Oktober 2017, hat sich bereits letztes Jahr eine Borkenkäferpopulation aufgebaut. Durch die warme, und ausserordentliche trockene Witterung ab Juni 2018 begünstigt, hat eine Massenvermehrung des Buchdruckers stattgefunden. Seit Mitte Juli 2018 fallen im Aargau riesige Mengen Käferholz an. Zeitlich etwas verzögert zeigt sich der Befall nun auch in den höheren Lagen des Kantons, so auch in unserem Forstrevier. Betroffen sind von «Burglind» geschwächte Fichten-Beständen, sowie Fichten auf trockenen Standorten. Im öffentlichen Wald des Forstrevieres wurden Ende August 2018 bereits 200 m³ Käferholz genutzt. Im Privatwald sind im Moment gegen 400 m³ Fichten befallen. Infolge des herrschenden Überangebotes an Rundholz ist es schwierig das anfallende Käferholz zu vermarkten. Im Moment ist es daher fast nicht möglich, die befallenen Bäume bis zum Abschluss der Entwicklung der Käfer konsequent aus dem Wald zu entfernen. Wegen der für diese Insekten weiterhin günstige Witterung, wird im Moment bereits eine 3. Käfergeneration gebildet. Diese Generation wird je nach Witterungsverlauf diesen Herbst keinen Schaden mehr anrichten. Die Käfer werden in der Rinde der befallenen Bäume überwintern, und erst im nächsten Frühling wieder zu neuem Befall führen. Es ist daher wichtig, das befallene Fichten bis zum Frühling 2019 gefällt, und aus dem Wald abgeführt werden, um weitere Schäden zu minimieren.

Für die betroffenen Waldbesitzer bedeuten diese Schäden ökonomische Einbussen. Die erzielten Holzerlöse für Käferholz betragen zurzeit fast nur noch die Hälfte des normalen Preises für Fichtenholz. Zu den aktuellen Einnahmeausfällen kommen die langfristigen Folgen wie Kapitalverlust und Kosten für die Wiederbewaldung hinzu.

Kirchleerau, 06. 09. 2018, D. Zehnder